

# Von Stürzen, Partys und Höhenflügen

**Rückblick** Sechs Athleten der Filder lassen ihr persönliches Sportjahr 2012 Revue passieren. *Von Susanne Degel*

Die Olympischen Sommerspiele in London, die Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine, das Karriereende der Biathletin Magdalena Neuner, Lance Armstrong, der seine Glaubwürdigkeit sowie alle sieben Tour-de-France-Titel verliert, und Michael Phelps, der in London seine olympischen Goldmedaillen 15 bis 18 erschwimmt – das Sportjahr 2012 hatte mal wieder einiges zu bieten. Jubel und Frust gab es Woche für Woche allerdings nicht nur im Spitzensport, sondern auch bei den vielen Breiten- und Leistungssportlern der Filder. Einige von ihnen hat die Filder-Zeitung gebeten, ein ganz persönliches Fazit über ihr Sportjahr 2012 zu ziehen.

**Markus Weinmann** (Triathlet): „Für mich war das Jahr ein sehr erfolgreiches. Im Mai bin ich in Oberursel Deutscher Duathlon-Meister in der Altersklasse 50 geworden und das, obwohl es mich beim Radfahren brutal geschmissen hat. Anfang Juli habe ich dann noch in meiner Klasse den Ironman in Frankfurt gewonnen, was mir gleichzeitig den Titel des Europameisters einbrachte und die Qualifikation für den Ironman auf Hawaii. Da bin ich dann auch mit meiner Familie hingeflogen. Allerdings habe ich mir zwei Tage vor dem Wettkampf einen Muskelfaserriss zugezogen, womit die Geschichte für mich gelaufen war. Am Tag des Rennens konnte ich nicht mal gehen. Das war schon ein Tiefschlag. Gefreut habe ich mich aber auch über meine beiden Gesamtsiege bei den Triathlon-Veranstaltungen in Sankt-Peter-Ording und Salzgitter. In Erinnerung bleiben wird mir aber auch mein Geburtstag. Ich bin am 8. Dezember 50 geworden und habe eine rauschende Partie gefeiert.“

**Leonie Adam** (Trampolinturnerin): „Das Jahr 2012 war für mich das Jahr der Premieren. Ich durfte erstmals eine Qualifikation für die Europameisterschaften der Erwachsenen mitturnen. Leider wurde ich in der Endabrechnung nur Fünfte – vier Turnern durften mit. Außerdem habe ich in Portugal meinen erstem Worldcup absolviert. Das Ergebnis war zwar nicht so berauschend, aber es war eine sehr tolle und große Erfahrung. Der sportliche Höhepunkt waren aber klar die Deutschen Meisterschaften in der Stuttgarter Scharrena. Dass ich da mit meiner Partnerin Lara Hüninghake im Synchronwettbewerb die Goldmedaille gewonnen habe, hat mich riesig gefreut. Total enttäuscht war ich hingegen, dass ich im Einzel nur Siebte wurde, nachdem ich nach dem ersten Durchgang noch geführt hatte. Zum Ende des Jahres lief es dann aber wieder besser, da habe ich noch drei gute Wettkämpfe geturnt. Unter anderem einen U-21-Wettkampf in England, bei dem ich Zweite wurde. Die Ergebnisse haben auch dazu beigetragen, dass ich in den deutschen B-Kader aufgestiegen bin. Schön war auch, dass ich in diesem Jahr meine Schulzeit mit der Fachhochschulreife beendet habe.“

**Karl-Heinz Fuhrmann** (Fußball-Trainer): „Für mich war es insgesamt ein schönes



Sechs Filder-Sportler blicken auf ihr Sportjahr 2012 zurück. Im Einzelnen sind dies (von oben links im Uhrzeigersinn): Markus Weinmann, Leonie Adam, Karl-Heinz Fuhrmann, Nico Kauffmann, Florian Gaul und Gerd Reich.

Jahr – auch wenn meine Ära als Trainer beim TV Echterdingen zu Ende gegangen ist. Aber der Verein hat mir einen tollen Abschied bereitet. Insgesamt war es eine sehr, sehr schöne Zeit, die mich noch eine ganze Weile beschäftigt hat. Es hat bestimmt zwei oder drei Monate gedauert, ehe ich den richtigen Abstand gefunden hatte. Ein Abstand, der mir aber sehr gut getan hat. Ich hatte endlich nicht nur Zeit, mir andere Fußballspiele anzuschauen, sondern tat dies auch unter einem ganz anderen Aspekt. Und als dann die Zeit der Vorbereitung los ging, habe ich es richtig genossen, mich mal um nichts kümmern zu müssen. Ich konnte mich auf meine Tennis-Saison freuen und habe diese auch in den vollsten Zügen genossen. Das einzig Negative, das bei mir haften geblieben ist, war das Heimspiel gegen den TSV Deizisau. Wir waren damals nahe dran am zweiten Tabellenplatz. Aber aus mir heute noch unerklärlichen Gründen durften wir nicht auf dem Rasenplatz spielen, sondern mussten auf den Kunstrasenplatz ausweichen. Da haben wir das Spiel verloren. Für mich war das irgendwie der Saison-Cut.“

**Gerd Reich** (Ringer): „Für mich war das Jahr einfach ein ganz schönes Jahr. Der absolute Höhepunkt waren natürlich die Olympischen Sommerspiele in London, bei denen ich für das Videoteam des Ringer-

Weltverbandes Fila tätig war. Absolut genial fand ich, dass ich bei dieser gigantischen Abschlussfeier im Stadion live dabei sein durfte. Ansonsten hat mich die Aufmerksamkeit und Freundlichkeit aller Volunteers fasziniert – so ganz nach dem Motto: gemeinsam bekommen wir das hier alles richtig gut hin. Selbst die zahnlose Bahnhofsmitarbeiterin hat alles unternommen, damit ich rechtzeitig den richtigen Zug erwische. Das waren schon sehr beeindruckende Erfahrungen. Weltpolitisch hat mich gefreut, dass der US-Präsident der gleiche geblieben ist. Sehr tragisch war hingegen für mich der Tod eines Arbeitskollegen, der im Oktober in den USA mit dem Motorrad tödlich verunglückt ist.“

**Florian Gaul** (Stabhochspringer): „Da in diesem Jahr keine internationalen Wettkämpfe anstanden, für die es sich zu qualifizieren galt, waren die Deutschen Meisterschaften der Saisonhöhepunkt. Mein Ziel war, vorne mitzumischen. Dass es am Ende zum Titel gereicht hat, war natürlich super – auch wenn ich mit der Höhe von 5,35 Meter nicht ganz zufrieden war. Allerdings habe ich in diesem Jahr im Training den Schwerpunkt auf die technische Verbesserung gesetzt und dabei in Kauf genommen, dass es nicht ganz so weit nach oben geht. Zudem habe ich meinen Anlauf umgestellt, was im Normalfall eine langwierige Geschichte ist. Am Ende hat aber trotzdem alles gut gepasst. Ich habe meine Bestleistung immerhin um drei Zentimeter auf

5,43 Meter verbessert. Bei vielen Wettkämpfen habe ich mich zwar an 5,50 Meter versucht, scheiterte aber jedes Mal knapp. Fürs neue Jahr bin ich zuversichtlich, dass ich die Höhe schaffe. Positiv war für mich auch, dass ich verletzungsfrei geblieben bin und erstmals keinen Wettkampf ohne gültigen Versuch hatte. Auch im Studium lief's, ich bin gut durch alle Prüfungen gekommen. So gesehen war 2012 eigentlich in jeglicher Hinsicht ein recht erfolgreiches Jahr für mich.“

**Nico Kauffmann** (Fußballspieler): „Schön war, dass ich Anfang des Jahres wieder zum SV Bonlanden gekommen und dort von allen super aufgenommen worden bin. Es hat nach meiner langen Verletzungspause riesigen Spaß gemacht, endlich wieder zu einem Team zu gehören – auch wenn ich nicht gleich richtig mitwirken konnte. Das erste halbe Jahr habe ich ja nur trainiert. Zum Start der neuen Runde war ich dann zwar fit und habe auch sieben Spiele absolviert, das Knie war aber nie schmerzfrei. Die Ärzte meinten zwar, dass sich das Knie vielleicht mit der Zeit an die Belastung gewöhnen könnte, aber leider war das nicht der Fall. Auch die Schmerzmittel haben nicht die erhoffte Wirkung gezeigt. Jetzt bin ich vor vier Wochen noch einmal operiert worden – in der Hoffnung, dass die Heilung des Knorpels diesmal besser verläuft. Die Saison ist aber definitiv für mich gelaufen. Ich hoffe, dass ich im Sommer 2013 wieder angreifen kann.“

## Zum Abschluss an die Hüftschwingbar

**Ringen** Der als Meister fest stehende Oberligist TSV Musberg freut sich auf das Derby in Ehningen. *Von Benjamin Schieler*

Die Meisterschaft in der Oberliga ist seit dem vergangenen Wochenende zu Gunsten des TSV Musberg entschieden. Weihnachten steht vor der Tür, nur der letzte Saisonkampf morgen Abend (19.30 Uhr) beim TSV Ehningen muss noch bewältigt werden. Totale Entspannung also, nicht nötig, alles in die Waagschale zu werfen? Irrtum. „Gegen jeden anderen Gegner wäre das vielleicht so“, sagt Markus Scheibner, der Trainer des Titelträgers. „Aber das ist ein Derby.“ Es geht ums Prestige – und für manche um ihre makellose Bilanz.

17-mal sind Adrian Moise und Stefan Stäbler in diesem Jahr für den Filderclub in der Oberliga auf die Matte gegangen, 17-mal verließen sie das Rund als Sieger. Die perfekte Saison ist möglich – beide wollen sich das nicht nehmen lassen. In Ehningen hingegen, beim Vizemeister, brennen die Ringer darauf, dem Filderteam zumindest

noch die zweite Niederlage in 2012 zu beschern. Eine reine Spaßveranstaltung ohne sportlichen Wert, stellt Scheibner fest, wird der Kampfabend nicht werden. Den ernsthaft gemeinten Vorschlag seiner Ringer, sich selbst aufzustellen, lehnt der Coach ab. Augenzwinkernde Begründung: „Das scheitert schon allein daran, dass ich nicht wüsste, in welcher Gewichtsklasse das passieren sollte.“

In Wirklichkeit ist zu spüren, dass Scheibner diesen Sieg will, um sich mit dem Erfolg standesgemäß aus einem „überwältigenden“ Jahr zu verabschieden – als Zaungast verfolgte er den Triumph seines einstigen Schützlings Frank Stäbler bei der Europameisterschaft und dessen Auftritt bei den Olympischen Spielen in London. Und sollte es mit dem Sieg wider Erwarten nicht klappen, soll zumindest den Fans des Gastgebers eine Show geboten werden. Die Verbindung nach Ehningen ist mehr durch

eine Freundschaft als eine Rivalität geprägt. „Nach dem Kampf feiern wir gemeinsam den Saisonabschluss“, sagt Scheibner. An der berühmten Hüftschwingbar freut man sich auf den Besuch.

Im Hintergrund haben derweil die Vorbereitungen auf die Regionalliga bereits begonnen. Aus dem bestehenden Kader haben alle Ringer ihren Verbleib in Musberg zugesichert. „Das freut mich sehr. Mein Wunsch für 2013 ist es, mit den Jungs weiterzumachen“, sagt Scheibner. Der sportliche Leiter Dieter Böpple wird dennoch aktiv werden. Um auf schwere Verletzungen wie die des 55-Kilogramm-Mannes Steffen Armbruster (Kreuzbandriss) besser reagieren zu können, soll das Team in der Breite verstärkt werden. „Vor allem in den unteren Gewichtsklassen sind wir dünn besetzt“, sagt Scheibner. Böpple stimmt dem zu. „Wir möchten etwas variabler werden.“

Eine baldige Rückkehr in die zweite Bundesliga, über die bereits spekuliert wird, schließt Böpple aus. Ein Platz im vorderen Mittelfeld der Regionalliga ist das Ziel für die nächste Saison, danach wolle man „ein paar Jahre“ vorne mitmischen.

### Basketball

## Volle Hütte für einen guten Zweck

Mit einem Sieg im Kellerduell der Oberliga beim VfL Kirchheim haben die Basketballer des SV Möhringen zuletzt ihre Niederlagenserie beendet. Ihr Weihnachtsurlaub beginnt aber erst an Heiligabend. Am Sonntag geht es im Viertelfinale des Wettbewerbs um den baden-württembergischen Verbandspokal gegen den Regionalligisten KKK Haiterbach. Ein Gewinner steht bereits fest: der Vaihinger Kindergarten Sonnenblume für körperbehinderte Kinder erhält den gesamten Erlös der Eintrittsgelder. „Als wir gehört haben, dass der Spieltermin auf den 23. Dezember fällt, wollten wir uns etwas Besonderes einfallen lassen“, sagt der Teammanager Sascha Klatt und hofft auf eine stimmungsvolle Kulisse. Zumindest 200 Zuschauer sollen es werden, die sich nicht nur auf ein spannendes Pokalspiel einstellen können, sondern auch auf ein weihnachtliches Rahmenprogramm inklusive Glühwein.

Auf die Gäste aus dem Landkreis Calw scheinen die Möhringer zählen zu können. Der KKK Haiterbach macht im Internet Werbung für das Spiel und die Benefizaktion, die Anhänger des kroatischen Clubs werden mit einem Bus anfahren, sie gelten als sehr enthusiastisch. „Es wäre schön, wenn sich unsere Mannschaft von der Atmosphäre antreiben lässt“, sagt Klatt.

Das dürfte auch nötig sein, denn der Gastgeber geht als klarer Außenseiter in das Duell. Kämpften die Kontrahenten in der vergangenen Saison noch lange Zeit im Gleichschritt um die Meisterschaft der Oberliga, stecken die Möhringer dort nun tief im Abstiegskampf. Der Gegner verlor zwar zuletzt in der Regionalliga zwei Partien hintereinander, ist als Tabellendritter dennoch in Schlagdistanz zur Spitze. „Haiderbach ist eine sehr robuste Mannschaft mit großen Spielern“, sagt Klatt. „Für uns ist das eine echte Hürde.“

### Kurz berichtet

#### Judo

##### Bronze für Lukas Klemm

Lukas Klemm aus Dürrelwang hat mit der Jugend des VfL Sindelfingen den dritten Platz bei der deutschen Judo-Mannschaftsmeisterschaft in der Altersklasse U17 belegt. Am Start waren bei der nationalen Endrunde 16 Teams. Die Sindelfinger bezwangen im kleinen Finale in der bayerischen Landeshauptstadt den Gastgeber TSV München-Großhadern mit 4:2, nachdem sie im Halbfinale unglücklich am späteren deutschen Meister Judo-Crocodiles Osabrück gescheitert waren. Nach sechs Kämpfen stand es 3:3, die Niedersachsen hatten aber in den Unterwertungen mit 30:27 die Nase vorn. Lukas Klemm, der frühere Leinfeldener, gewann alle seine drei Kämpfe: im Viertelfinale (gegen Randori Berlin), im Halbfinale und im kleinen Finale. *hal*

#### Volleyball

##### Mit Mühe ins Achtelfinale

Der Favorit TSV Georgii Allianz hat sich schwer getan, hat aber die Hürde gemeistert: Die Vaihinger Regionalliga-Damen haben ihre Zweit-rundenpartie im württembergischen Verbandspokal bei der zwei Klassen tiefer angesiedelten DJK Aalen mit 3:1 gewonnen. Im Achtelfinale hat das Filderteam nun ein Heimspiel gegen den TSV Schmiden (dritte Liga). Einen Termin für dieses Spiel gibt es noch nicht, die Runde der letzten 16 muss bis zum 16. Februar ausgespielt werden. *hal*

### Sport-Termine

#### Basketball

**BBW-Pokal, Viertelfinale:** SV Möhringen – KKK Haiderbach (Möhringer Sporthalle/Hechinger Straße, So 16 Uhr)

#### Ringen

**Oberliga:** TSV Ehningen – TSV Musberg (Sporthalle Schalkwiese, Sa 19.30 Uhr). Die weiteren Begegnungen des letzten Kampftags: VfL Obereisesheim – KG Baienfurt/Ravensburg, SG Weillimdorf – KSV Neckarweihingen, AV Sulgen – KSV Aalen II, AB Aichhalden – TSV Herbrechtingen (alle Sa 19.30 Uhr)

**Verbandsliga:** AC Röhlingen – TSV Musberg II (Sechtahalle, Sa 19.30 Uhr). Die weiteren Begegnungen des letzten Kampftags: SV Ebersbach – SV Dürbheim (heute 20.30 Uhr), RG Schwäbisch Hall/Wüstenrot – VfL Neckgartach, TSV Benningen – KG Amstetten/Königsbronn (beide Sa 19.30 Uhr)

### Kontakt

#### Sportredaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/78 24 08-49  
E-Mail: sport@filder-zeitung.zgs.de